



Dornier Do 217
Rare Fotos eines deutschen Fernaufklärers!



Tschüss Tegel!
Zum Abschied: ein Blick zurück auf 70 Jahre

€ 6,50
März 2021
Österreich € 7,15
Schweiz sFr. 12,20
Luxemburg € 7,70
Italien € 8,50
Dänemark DKK 70

FLUGZEUG CLASSIC

Luftfahrt
Zeitgeschichte
Oldtimer



Rätsel gelöst!
Wrackfund vor Holland

Die erste lenkbare Bordrakete

Luftkampf- Revolution



Kurt Braatz zum Tod von Chuck Yeager:
Die Schatten hinter dem Idol



Berühmte Jet-Duelle
Phantom II gegen MiG 21 – wer war der bessere?



■ Novum für Manching

Ende Dezember 2020 startete die Bf 109 G-12 erstmals vom Flugplatz im bayerischen Manching aus. Am Steuerknüppel dieses seltenen Doppelsitzers saß mit Volker Bau der zweite Bf-109-Pilot der Messerschmitt-Stiftung. Mit der G-12, D-FMGZ, ist einer der wenigen flugfähigen Doppelsitzer der Bf 109 auch in Deutschland stationiert. Vom Hangar 10 auf Usedom erhielt die Maschine einen Umbausatz auf den Rolls-Royce Merlin. Dieser beinhaltet neben dem Motor auch die entsprechende Nasenverkleidung einer »Buchon« und soll im Vergleich zum ursprünglich

verbauten Daimler-Benz-Motor (siehe Foto rechts) für einen kostengünstigeren Betrieb dieses Musters sorgen. Im Dezember 2018 verkündete die Messerschmitt-Stiftung, dass sie die Maschine vom Hangar 10 übernommen hatte. Das Flugzeug blieb anfangs beim Hangar 10 auf Usedom stationiert und kam für das Pilotentraining auf diesem Typ zum Einsatz. Am 22. Oktober 2020 überführte Klaus Plasa die Maschine jedoch nach Manching, wo auch die weiteren Flugzeuge der Stiftung stationiert sind.

Text Andreas Zeitler/Fotos Andreas Zeitler und Richard Paver





■ MESSERSCHMITT BF 109

Moskauer Highlight

Nachdem man sie gereinigt, die Korrosion bekämpft und einige Verstärkungen eingebaut hat, ist die Messerschmitt Bf 109 G-2, W.Nr. 14232, nun der neue Star in Vadim Sadoroshnys Technikmuseum in Moskau. Der Jäger flog beim JG 54 und JG 5. Im Juni 2018 wurde sie aus dem See Tuljawr bei Murmansk geborgen. Die vielen

Reparaturflecken lassen auf einige Feindkontakte schließen. Obwohl die Umstände ihres Verlusts noch nicht geklärt sind, ist anzunehmen, dass die »109« nach Flakbeschuss auf dem See notgelandet war. Eine Bergungsmannschaft der Luftwaffe inspizierte sie sogar noch, bevor sie irgendwann im Jahr 1944 versank. **Dave McDonald** ■

Hingucker im Technikmuseum
Moskau: Eine Bf 109, fast so, wie
man sie im See vor zwei Jahren
fand Foto Sammlung Dave McDonald

■ ALBATROS D.V

Deutscher Klassiker

Am 13. Oktober 2020 kam ein Albatros-D.Va-Replikat aus Kanada bei der New Zealand Warbirds Association (NZWBA) an – nagelneu und nie geflogen. Neun Jahre und 5000 Stunden hat der Bau beansprucht. Der Jäger repräsentiert eine Maschine, die Leutnant Hans Böhning, Jasta 36/76, und später Unteroffizier Hopf, ebenfalls Jasta 76, geflogen hatte. Er hat einen 6-440-Ranger-Motor mit 200 PS und wartet nun auf die Zulassung durch die neuseeländischen Behörden. Die Albatros erweitert die Weltkrieg-I-Staffel der NZWBA auf drei Jäger – nach einer Fokker Dr.I und einer Schuckert D.IV, die am 28. November nach fast 40 Jahren erstmals wieder flog. **Dave McDonald** ■



Neuzugang: Der Nachbau einer Albatros D.V ist jetzt in Neuseeland stationiert

Foto Tim Sullivan